



Liebe Genossinnen,
liebe Genossen,

die Diskussion zur Haushaltskonsolidierung der Landeshauptstadt Hannover hat mit dem Vorschlag der Stadtverwaltung zur Schließung der Ordnungsamtnebenstelle Misburg für eine öffentliche Reaktion der Mitglieder des Bezirksrats geführt.

Unser Ortsverein tritt nach wie vor für die Erhaltung dieser Nebenstelle im Rathaus Misburg ein. Im Kommunalwahlprogramm 2001 der hannoverschen SPD haben wir die Einrichtung von weiteren Bürgerämtern angekündigt:

„Dienstleistungsbetrieb Stadtverwaltung

In den vergangenen Jahren haben sich die Anforderungen an den öffentlichen Dienst weg von der reinen Verwaltung hin zum Dienstleistungsbetrieb verschoben. Bürgerinnen und Bürger sind nicht mehr in erster Linie Antragsteller, sondern Kundinnen und Kunden. Der beste Maßstab für die Qualität der Stadtverwaltung ist die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden. Deswegen sollen in allen bürgerorientierten Teilen der Stadtverwaltung künftig regelmäßig Kundenbefragungen durchgeführt werden, um Aussagen über die Qualität der Verwaltungsarbeit, vor allem aber auch Anregungen für Verbesserungen zu erhalten. Die Öffnungszeiten der städtischen Einrichtungen und Ämter müssen sich so weit wie möglich den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger anpassen. Die Dienstleistungen der Stadtverwaltung sollen wohnortnah und in hoher Qualität erbracht werden. In den vergangenen Jahren sind deshalb in den Stadtteilen sechs Bürgerämter eingerichtet

worden. Im Jahr 2001 wird das Bürgeramt Mitte folgen. Mit Bürgerämtern in Linden und in Misburg wird dieses erfolgreiche Projekt komplettiert.“

Wir haben zu einer öffentlichen Mitgliederversammlung die SPD-Fraktionsspitze eingeladen. In Vertretung für Klaus Huneke haben seine Stellvertreter Detlef Schmidt, Marianne Schöberle und Günter Richta ihre Teilnahme zugesagt.

Zu einer intensiven Diskussion insbesondere über den jetzt vorliegenden Sparvorschlag laden wir gemeinsam mit der AfA unseres Ortsvereins zum **politischen Frühschoppen** ein:

**Sonntag, 15. Februar 2004, 11:00 Uhr
im Naturfreundeheim „Am blauen See“
in Misburg.**

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und interessante Diskussion und laden interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Misburg ebenfalls herzlich ein.

Knut Fuljahn Erhard Lechelt Christiane Zanot



Aus dem Stadtbezirk Neujahrsempfang

Aus der Rede unseres Bezirksbürgermeisters und OV-Vorsitzenden Knut Fuljahn anlässlich des Neujahrsempfanges im Rathaus Misburg:

... Sicherlich ist der Veranstaltungsort ein Novum, doch gerade in einer Zeit der Diskussion über die Schließung des Ordnungsamtes Nebenstelle Misburg, möchte ich heute ein Zeichen setzen, in dem ich der Verwaltung in Erinnerung rufe, dass an diesem Ort Bürgerinnen und Bürger hier den Kontakt mit ihrer Verwaltung aufnehmen und somit die so bisher gepriesene Bürgernähe in Anspruch nehmen. Es kann nicht angehen, dass dies für mehr als 30.000 Bewohner mit einem Federstrich nun für immer enden soll. Hier erwarte ich mehr Kreativität. Auch ich verkenne die finanziellen Zwänge nicht und würde zum Beispiel mit verminderten Öffnungszeiten leben können.

Meine Damen und Herren, verehrte Anwesende, uns allen verbindet ein gemeinsames Anliegen, nämlich sich für das Allgemeinwohl unserer Mitbürger in unterschiedlichster Weise einzusetzen. Ob ehrenamtlich oder in einem Beruf, fühlen Sie sich meine Damen und Herren, dem Ziel verpflichtet Menschlichkeit und Lebensqualität in diesem Stadtbezirk zu erhalten und wo nötig voran zu bringen. Hierfür danke ich Ihnen allen ganz herzlich.

... Meine sehr verehrten Damen und Herren, das abgelaufene Jahr wie die ersten Tage des Jahres 2004 wurden von der Diskussion um die richtigen Reformen in unserem Staat geprägt.

Am meisten berührt die Bürgerinnen und Bürger, die mit der Regierung und der Opposition ausgehandelte Gesundheitsreform. Der große Wurf ist sicherlich nicht gelungen, schließt sie doch die Pharmaindustrie und Apotheker aus. Ich bin mir sicher, dass wir in 3-5 Jahren erneut darüber diskutieren werden.

Nicht so direkt, aber sehr bald spürbar, wird die Steuerreform, die ja bis in den Haushalt der Stadt Hannover durchschlägt wirksam werden, was weitere Konsolidierungsprogramme erforderlich machen wird. Was dies bedeutet mögen Sie bereits an den derzeitigen Einsparmaßnahmen erkennen.

Doch Privatisierungen sind nicht das Allheilmittel aller Finanzprobleme. Denn das was auf der einen Seite geheilt zu scheinen schien, hat auf der anderen Seite neue Wunden aufgerissen. Das Hallen- und Freibad, die Sportanlage sowie das Bürgerhaus sind Errungenschaften der ehemaligen Stadt Misburg und werden von einer großen Vielzahl von Vereinen in Anspruch genommen.

Die nun dringlichste Aufgabe des AMK, sehe ich darin, dass an einem „Runden Tisch“, alle Betroffenen - ob groß oder kleiner Verein – zusammen kommen sollten, um Alternativen auszuarbeiten um daraufhin mit der Verwaltung entsprechende Gespräche aufzunehmen. Dem in diesen Tagen neu zu wählenden AMK-Vorstand wünsche ich dabei viel Erfolg und sofern gewünscht stehe ich ihm gerne zur Verfügung.

Meine Damen und Herren, in den letzten Jahren haben wir immer wieder eine Lösung zum Schwerlastverkehr angemahnt. Die Umgehungsstraße muss nun endlich umgesetzt werden. Sie dient zur Verkehrsberuhigung, der Lärminderung und zur Verbesserung der Attraktivität am Meyers Garten. Die neuen Pläne der Verwaltung erfüllen unsere Hoffnung auf einer Entlastung von Misburg Süd nicht. Daher geht mein Appell an die Anlieger

im nördlichen Gewerbegebiet hier mit der Verwaltung an einer Lösung zu arbeiten die dem Anliegen der Bürger in diesem Stadtteil entgegen kommt.

Eigentum verpflichtet, umso mehr es sich um das Wohl der Gesellschaft handelt. Hier wünsche ich mir von der Verwaltung mehr Durchsetzungsvermögen

Das Projekt Stadtbahnanbindung nach Misburg Zentrum wird von uns sehr aufmerksam verfolgt werden, so dass von vornherein die Belästigungen, wie sie in der Lehrter Straße aufgetreten sind, sich nicht wiederholen. ...



Winterspaziergang

Liebe Genossinnen und Genossen,

auch in diesem Jahr wollen wir die Tradition fortführen und Euch zu einem Winterspaziergang einladen.

Am **Sonntag, 07.03.2004 - 10.00 Uhr** - treffen wir uns an **Meyer's Garten** und wollen durch den Misburger Wald zum Laher Speisehaus gehen.

Dort habe ich uns um 11.00 - max. 14.00 Uhr zum Brunch angemeldet. Im Anschluss daran - je nach Wetterlage - gehen wir entweder zurück nach Misburg oder es besteht auch die Möglichkeit, stündlich mit dem Bus nach Lahe und von dort aus nach Misburg zu fahren.

Folgende Kosten entstehen dadurch:

Brunch für Erwachsene bis 65 Jahren:	14,90 €
Brunch für Erwachsene ab 65 Jahren:	12,90 €
Brunch für Kinder:	5,00 €

Bitte meldet Euch fest an, weil der Wirt uns bis zu 25 Plätze reserviert hat. Anmelden könnt Ihr Euch bei **Waltraud Wolf: 58 77 55** oder bei **Christiane Zanot: 9 58 40 79**.

Diese Einladung werden wir nicht im Wochen Spiegel veröffentlicht, weil wir feste Anmeldungen benötigen.

Drückt die Daumen für schönes Wetter und denkt an passende Kleidung für einen Waldspaziergang.

Eure Waltraud Wolf



Frauentreff OV Misburg

Liebe Genossinnen,

wir laden Euch herzlich ein zum nächsten Frauentreff im Ortsverein am

**Dienstag, 17. Feb. 04,
um 19:30 Uhr
in das Restaurant "Tina II",
Schierholzstraße.**

Wir wollen uns über die aktuelle Situation der SPD, neuer Parteivorsitz durch Franz Müntefering, unterhalten und uns mit den Wahlkampf vorbereitungen zur Europawahl beschäftigen. Über den Besuch von möglichst vielen Frauen aus unserem Ortsverein freuen wir uns sehr.

Ingrid Plaue



Achtung, bitte vormerken !!!

Klausur des OV-Vorstandes

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

wie in den letzten Vorstandssitzungen beschlossen, wollen wir zur Jahresplanung 2004 (u. a. Europawahl) und zur Festlegung von Aufgabenschwerpunkten eine Klausurtagung durchführen.

Sie wird unter der Moderation von **Heinrich Ortman** (AfA-Vorsitzender Region Hannover) durchgeführt:

**Samstag, 20. März 2004 um 10:00 Uhr
Naturfreundeheim „Am blauen See“
in Misburg.**

Wir werden auch schon einen Ausblick auf den nächsten Kommunalwahlkampf und unser Jubiläumsjahr 2006 wagen. Hierzu sind sicherlich bereits in diesem und nächstem Jahr umfangreiche Vorbereitungen nötig sein.

Für das **Jubiläumsjahr 2006** suchen wir noch Dokumente, Zeitungsartikel, Fotos usw. aus unserem Ortsverein – besonders seit 1956 bis heute. Wer solche Unterlagen uns – auch leihweise zum Kopieren – zur Verfügung stellen kann, melde sich bitte bei Knut Fuljahn, Christiane Zanot oder Ingrid Plaue.



Preisskat

Preisskat war ein voller Erfolg!

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde der Preisskat gut angenommen. Im Hause der Naturfreunde am Blauen See trafen sich die Spieler pünktlich um 18 Uhr. Nach einer kurzen Einweisung konnten die Skatfreunde dann ihre Plätze ziehen und die erste Runde beginnen.

Für den Beobachter kam eine ruhige Stunde. Die Spieler hatten es dagegen schon schwieriger, mussten sie sich doch voll konzentrieren, um nicht gleich in der ersten Phase des Abends ins Minus zu geraten. Aber alle guten Vorsätze halfen nicht jedem. Am Ende der ersten 15 Spiele hatten drei Spieler ein Minus von 8 bis 99 Punkte eingefahren. Der Beste in der ersten Runde erspielte sich 401 Punkte. Das konnte sich schon sehen lassen.

Nach einer kurzen Pause und der Neuverteilung der Plätze konnte die zweite Runde beginnen. Nun begann für einige die Aufholjagd. Alle spielten verbissen weiter, und die Köpfe rauchten nur so. Nicht nur die Köpfe, auch die Raucher sorgten für die Stimmung im Raum, die für gute Spiele wohl nötig ist.

Am Ende der zweiten Runde konnte der Beobachter feststellen, dass alle Teilnehmer mit guten Punkten abgeschlossen hatten. Die Punkteverteilung lag zwischen 42 und 516 Punkten. Eine Vorentscheidung zeigte sich schon an, denn der bisher beste Spieler hatte 831 Punkte und lag mit mehr als 100 Punkten vorn.

Die letzte Runde wurde nun eingeleitet, und jeder versuchte sein Ergebnis nach oben zu schrauben. Wie so oft im Leben lässt sich das Glück aber nicht erzwingen. Am Ende der insgesamt 45 Spiele gab es wieder alle Variationen, die beim Skat möglich sind. Die erspielten Werte lagen zwischen 40 miesen und 533 guten Punkten. Ein neuer Wert, den keiner vorher erreicht hatte. Als außergewöhnlich konnte der Beobachter feststellen, dass ein Skatfreund in der letzten Runde kein einziges Spiel bekam.

Nun begann die Ausrechnung aller Werte, und die Spieler erholten sich von der Anspannung der vergangenen Stunden. Nach genauer Ausrechnung konnte festgestellt werden, dass alle Beteiligten im Plus lagen. Der Spieler mit den wenigsten Punkten erreichte 121 und der Sieger des A-

bends erspielte 1021 Punkte. Zum Glück für alle hatte jeder eine andere Punktzahl erreicht, und es gab kein Stechen oder Losen.

Die Preisverteilung gestaltete sich sehr angenehm. Der Sieger verzichtete auf sein Recht, das größte Stück zu nehmen und trug damit zur guten Stimmung bei. Als Preise lagen wieder Schweine- und Rinderbraten aus, sowie auch harte Mettwurst. Alle Skatfreunde bedankten sich für die gute Organisation und hoffen im nächsten Jahr wieder dabei sein zu können, wenn die SPD Misburg zum Preisskat einlädt.

Friedel Ahlers



Aus dem Landtag

Kopftuchverbot: Konservative planen erneut Verfassungsbruch

Nach der Neufassung des Niedersächsischen Mediengesetzes, in dem verfassungswidrig die mittelbare Beteiligung von Parteien an Rundfunksendern verboten worden ist, planen CDU und FDP im Niedersächsischen Landtag ungeachtet aller Warnungen offenbar den nächsten Verfassungsbruch.

Die beiden Regierungsfractionen brachten ein vom Kabinett beschlossenen Gesetzentwurf ein, nach dem Lehrerinnen und Lehrern das Zeigen von nichtchristlichen und nichtjüdischen Symbolen in der Schule verboten werden sollen. Dass damit der Gleichheitsgrundsatz unserer Verfassung mit Füßen getreten wird, stören die CDU-Politiker im Landtag offenbar nicht.

Die FDP hat – Beispiele dafür gibt es genug – längst ihre eigenständige Meinung zu Bürgerrechten und Liberalität aufgegeben und ist zu einem reinen Mehrheitsinstrument für die Konservativen geworden. Selbst in der einst für die Liberalen so bedeutenden Forderung nach der Trennung von Kirche und Staat knicken Niedersachsens FDP-Landespolitiker ein.

In der Ausschussberatung wird es sich nun zeigen, ob die neue Mehrheit im Landtag noch bereit ist, wenigstens ein ordentliches und ergebnisoffenes Anhörungsverfahren zu organisieren.

Klar ist schon heute: wer das offene Bekenntnis zu einer nichtchristlichen, oder nicht zum jüdi-

schen Glauben zählender Religion verbieten will, der muss – dem Grundgesetz gehorchend – alle Glaubenssymbole und Glaubensbekundungen aus den Schulen verbannen. So ist die Rechtslage in Frankreich. Es spricht nach meiner Auffassung sehr viel dafür, auch in Deutschland genau so zu verfahren.

Das „französische Modell“ hat nicht dazu geführt, dass dort das Christentum und der jüdische Glaube beschädigt worden sind. Vielmehr gelten die drei Grundsätze der Französischen Revolution heute noch als Fundament des Staates: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Auf dem gleichen Fundament wurde auch die deutsche Verfassung nach der Naziherrschaft gegründet.

Axel Plaue



Die Europäische Union wird von den Deutschen leicht positiver wahrgenommen als im Europa-Wahljahr 1999

– eine knappe Mehrheit von 51% sieht bei der EU mehr Positives als Negatives bzw. glaubt, dass der EU die Zukunft gehört. Vor fünf Jahren zählten zu diesen Befürwortern der EU nur 45%.

Diese leichte Stimmungsverbesserung für die Europäische Union darf jedoch nicht mit einer großen emotionalen Unterstützung für Europa gleichgesetzt werden. Die EU strahlt nach wie vor keine Faszination für die Mehrheit der Deutschen aus. Vielmehr ist die psychologische Situation vergleichbar mit der Stimmungslage der Westdeutschen bei der Wiedervereinigung: man hat zwar in vielen Einzelpunkten Bedenken und Befürchtungen, aber man glaubt einen historischen Trend in Richtung Europa zu erkennen und arrangiert sich damit.

Für diese Einschätzung spricht die Tatsache, dass trotz der generell positiven Einschätzung der Europäischen Union bei allen abgefragten Einzelthemen die Deutschen in den letzten Jahren keine Veränderung bzw. eher Verschlechterung feststellen – bis auf eine Ausnahme: „Das politische Ge-

wicht Europas in der Welt“ sehen zwar 40% als unverändert an, aber 32% stellen in diesem Punkt eine Verbesserung fest, während nur 20% eine Verschlechterung sehen. Am Negativsten wird die Entwicklung bei der „Wirtschaftskraft Deutschlands im Vergleich zu den anderen EU-Staaten“ gesehen. Hier sehen 60% eine Verschlechterung.

Positive Aussagen zur Europäischen Union (Angaben in %)	<i>Stimme eher/ voll und ganz zu</i>
Positiv, dass man in jedem Mitgliedsland leben und arbeiten kann	82
EU sichert politische Stabilität und Frieden in Europa	80
EU sichert Verbreitung von Freiheit und Demokratie in Europa	75
EU ist notwendiges Gegengewicht zu den USA	73
Durchsetzung einheitlicher Regelungen für alle EU-Staaten ist positiv.	72

Positive Assoziationen mit der EU verbinden die Deutschen spontan vor allem mit größerer Freizügigkeit, der einheitlichen Währung (obwohl die Wirkung für Deutschland skeptisch beurteilt wird), wirtschaftlicher Zusammenarbeit und mit Friedenssicherung. Negative Assoziationen sind vor allem gestiegene Preise, zu viel Bürokratie, zu hohe Kosten für Deutschland, Preissteigerungen durch die Einführung des Euro.

Negative Aussagen zur Europäischen Union (Angaben in %)	<i>Stimme eher/ voll und ganz zu</i>
EU ist noch weniger zu kontrollieren als die Bundesrepublik	85
In der EU gibt es viele unsinnige Regeln und Bestimmungen	75
EU kostet uns nur viel Geld	71
Durch Zuzug aus EU-Staaten steigt Kriminalität in Deutschland	63
EU ist für mich nicht durchschaubar	63
EU bringt zu viele Veränderungen und Unsicherheiten	56

Die Wählerpotentiale für die Europawahl werden sehr stark geprägt von der gegenwärtigen bundespolitischen Stimmungslage.

Insofern unterscheiden sich die Wählerpotentiale für die Bundestagswahl und die Europawahl derzeit kaum. Allerdings liegt die SPD bei der Europawahl-Frage derzeit mit 28% um 3 Prozentpunkte besser als bei der Bundestagswahlfrage. Damit korrespondiert, dass die Zufriedenheit mit der Europapolitik der Regierung mit 34% deutlich höher liegt als die Zufriedenheit mit dem bundespolitischen Kurs der Bundesregierung, der zum Zeitpunkt der Umfrage nur von 11% unterstützt wird.

Angesichts der begrenzten Kommunikationskapazitäten im bevorstehenden Europa-Wahlkampf müssen wir uns auf jene Zielgruppen konzentrieren, die prinzipiell für die SPD noch erreichbar sind. Theoretisch sind dies zunächst einmal jene, die bei der letzten Bundestagswahl die SPD gewählt haben: das waren 30,3% aller Wahlberechtigten.

SPD-Wählerwanderung			
Bundestagswahl 2002 → Europawahl 2004			
	SPD-Wähler BTW 02		Wahlberechtigte
	in Mio.	in %	in %
SPD-Wähler BTW 02	18,5	100	30,3
Abwanderung in Richtung:			
Nichtwähler/ Unentschiedene	5,825	31,5	9,5
CDU/CSU	2,5	13,5	4,0
Grüne	1,2	6,5	2,0
FDP	0,5	2,5	0,8
PDS	0,75	4,0	1,2
Sonstige	0,25	1,5	0,4
Verbliebene Wähler	7,5	40,5	12,3

Gegenwärtig würden noch 40,5% derjenigen Wählerinnen und Wähler, die bei der Bundestagswahl 2002 SPD gewählt haben, sie auch heute noch unterstützen. Ein knappes Drittel der damaligen SPD-Wählerschaft ist nicht zu anderen Parteien gewechselt, sondern ist unsicher, wie sie sich entscheiden soll. Diese Gruppe ist mehr als doppelt so groß wie die der Abwanderer in Richtung CDU/CSU. Sie macht rund 10% der Wahlberechtigten aus.

Schaut man sich diese drei Gruppen – jetzige SPD-Anhänger, Wechsler Richtung Union und Unentschiedene – näher an, dann wird deutlich: die Wechsler sind gegenwärtig so militant gegen die SPD eingestellt, sie haben sich so sehr zu den Unionsparteien hingewandt, dass eine Rückgewinnung dieser Gruppe bis zur Europawahl unrealistisch ist (was nicht heißt, dass man sie nicht bis zur nächsten Bundestagswahl 2006 gewinnen kann).



Nachgelesen

In der HAZ vom 05.02.2004

Beim Schwimmen verliebt

Sie badete mit ihren Freundinnen in der Ostsee, er schwamm zu ihr herüber; tauchte sie unter und sagte: „Ich taufe dich auf den Namen Scheller.“ Prompt verliebte sie sich in den frechen Jungen aus Hamburg - heute feiern Ilse (82) und Werner Scheller (84) diamantene Hochzeit. „Hau ab, du blondes Gift, habe ich damals zu ihm gesagt, aber er ist zum Glück geblieben“, erzählt Ilse Scheller.

In Hannover haben die Schellers dann eine Familie gegründet. „Misburg ist unsere Heimat“, betont die Seniorin. Hier sind ihre drei Töchter geboren und aufgewachsen. „Ich habe Zwillinge bekommen. Das war damals noch etwas ganz Besonderes“, erinnert sich die Jubilarin. Inzwischen hat das Ehepaar sechs Enkelkinder und drei Urenkel. „Wir halten zusammen, leben wie eine Großfamilie.“

Viele Gemeinsamkeiten verbinden das Ehepaar. haben immer zusammen Urlaub gemacht lesen täglich gemeinsam Zeitung, wir waren sogar beide bei der Messe angestellt“, berichtet die 82-Jährige. Trotzdem habe jeder auch seine Freiheit. "Das tut einer Beziehung gut." ho



Nachgelesen

Das folgende Gebet ist als allgemeiner Neujahrsgruß verfasst worden.

Der Pfarrer der Lamberti-Gemeinde zu Münster schrieb dieses Gebet 1883 auf.

Herr, setze dem Überfluss Grenzen, und lasse die Grenzen überflüssig werden.

Lasse die Leute kein falsches Geld machen, und auch das Geld keine falschen Leute.

Nimm den Ehefrauen das letzte Wort, und erinne die Männer an ihr erstes.

Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit und der Wahrheit mehr Freunde.

Bessere solche Beamte, Geschäfts- und Arbeitsleute, die wohl tätig, aber nicht wohlütig sind.

Gib den Regierenden ein gutes Deutsch, und den Deutschen eine gute Regierung.

Herr, Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen,

--- aber nicht sofort !



Zu guter Letzt

© www.olaf-cartoons.de



Impressum

Herausgeber:	SPD OV Misburg Knut Fuljahn
Anschrift Redaktion:	SPD misburg aktuell Erhard Lechelt Haselnussweg 33 30629 Hannover
E-Mail:	lechelt@t-online.de
Telefon:	(0511) 9585843
Konto Ortsverein:	SPD OV Misburg Konto Nr.: 173093305 Postbank Hannover BLZ 250 100 30